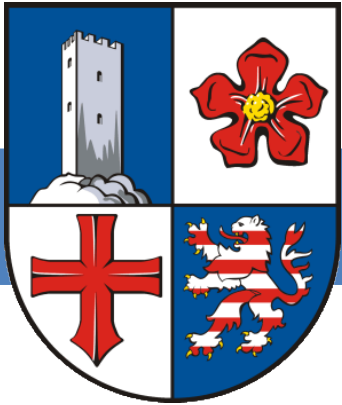


2013



2. Finanz- und Controllingbericht



Kreis Bergstraße

31.08.2013

Vorbemerkungen zum Finanzteil des Berichts

Nach § 28 GemHVO ist der Kreisausschuss verpflichtet, dem Kreistag mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Diese Unterrichtung erfolgt seit 2008 durch zwei Finanz- und Controllingberichte je Haushaltsjahr. Im Finanzteil des vorliegenden Berichts wird im Ergebnishaushalt auf Gesamthaushaltsebene sowie auf der Ebene der Teilhaushalte die jeweilige Entwicklung des Haushaltsvollzugs zum 31.08.2013 abgebildet und eine Prognose zum Ende des Haushaltsjahres abgegeben. Die Prognose basiert auf der Einschätzung der Produktverantwortlichen. Hierzu wurden die Produktverantwortlichen gebeten, bereits absehbare, haushaltswirksame Veränderungen, die 5 T€ je Produkt und Aufwands- bzw. Ertragsart überschreiten, mitzuteilen. Beim Finanzhaushalt wurden der Stand der Investitionen und die Kreditaufnahme dargestellt. Abschließend wird über die seit dem letzten Berichtsstichtag aufgenommenen Kredite und abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente berichtet sowie die Veränderungen nach Produktbereichen im Rahmen der Berichterstattung zum Kommunalen Schutzschirm dargestellt.

Vorbemerkungen zum Controllingteil des Berichts

Zu 28 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2013 wurden 47 Ziele mit 47 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

- Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 31. August 2013
- Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2013 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad
- Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfs:
 - Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich (bei 32 Kennzahlen = 68 %)
 - Monitor "grau": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch nicht möglich, nicht notwendig oder bereits durch die Produktverantwortlichen ergriffen (bei 14 Kennzahlen = 30 %)
 - Monitor "schwarz": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch noch möglich oder noch notwendig, ggfs. auch durch die Kreisgremien (bei 1 Kennzahl = 2 %).

Sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind, sind die absoluten Werte (Zähler/Nenner) in diesen Fällen wiederum jeweils im 2. Tabellenblock dargestellt.

Soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2012, 2011, 2010 und 2009 bereits bestanden und Ergebnisse aus den jeweiligen Jahresabschlüssen vorlagen, sind diese zur Vergleichbarkeit und Orientierung incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (*in Kursivdruck*) mit angegeben.

Gesamtergebnishaushalt

Pos.	Beschreibung	Ansatz Haus- halt 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2013	Ausschöpfung des Ansatzes
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	44.400 €	44.333 €	-67 €	-0,2%	22.056 €	49,7%
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.491.130 €	7.249.402 €	-241.728 €	-3,2%	4.324.363 €	57,7%
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.229.598 €	3.523.553 €	-706.045 €	-16,7%	1.890.751 €	44,7%
04	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich	152.545.000 €	152.416.012 €	-128.988 €	-0,1%	101.611.572 €	66,6%
06	Erträge aus Transferleistungen	69.352.650 €	69.015.902 €	-336.748 €	-0,5%	47.602.514 €	68,6%
07	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für	70.479.204 €	71.758.890 €	1.279.686 €	1,8%	63.474.988 €	90,1%
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten *	3.459.500 €	3.459.500 €	0 €	0,0%	2.306.333 €	66,7%
09	Sonstige ordentliche Erträge	145.509 €	1.124.373 €	978.864 €	672,7%	989.475 €	680,0%
10	Summe der ordentlichen Erträge	307.746.991 €	308.591.965 €	844.974 €	0,3%	222.222.054 €	72,2%
11	Personalaufwendungen	33.917.900 €	33.203.900 €	-714.000 €	-2,1%	20.859.994 €	61,5%
12	Versorgungsaufwendungen *	4.365.000 €	4.365.000 €	0 €	0,0%	2.910.000 €	66,7%
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.819.310 €	26.398.260 €	578.950 €	2,2%	16.876.783 €	65,4%
14	Abschreibungen *	6.742.620 €	6.742.620 €	0 €	0,0%	4.495.080 €	66,7%
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie	52.506.921 €	49.969.156 €	-2.537.765 €	-4,8%	36.174.778 €	68,9%
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus	46.597.000 €	46.434.142 €	-162.858 €	-0,3%	46.462.582 €	99,7%
17	Transferaufwendungen	154.707.698 €	148.263.473 €	-6.444.225 €	-4,2%	100.982.792 €	65,3%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.800 €	8.816 €	16 €	0,2%	5.895 €	67,0%
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	324.665.249 €	315.385.367 €	-9.279.882 €	-2,9%	228.767.905 €	70,5%
20	Verwaltungsergebnis	-16.918.258 €	-6.793.402 €	10.124.856 €	-59,8%	-6.545.851 €	38,7%
21	Finanzerträge	1.293.280 €	605.474 €	-687.806 €	-53,2%	96.584 €	7,5%
22	Finanzaufwendungen	11.574.805 €	7.687.227 €	-3.887.578 €	-33,6%	4.850.557 €	41,9%
23	Finanzergebnis	-10.281.525 €	-7.081.753 €	3.199.772 €	-31,1%	-4.753.972 €	46,2%
24	Ordentliches Ergebnis	-27.199.783 €	-13.875.155 €	13.324.628 €	-49,0%	-11.299.823 €	41,5%
25	Außerordentliche Erträge	473.160 €	695.499 €	222.339 €	47,0%	500.926 €	105,9%
26	Außerordentliche Aufwendungen	3.828.000 €	6.119.781 €	2.291.781 €	59,9%	1.203.907 €	31,5%
27	Außerordentliches Ergebnis	-3.354.840 €	-5.424.282 €	-2.069.442 €	61,7%	-702.981 €	21,0%
28	Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	-30.554.623 €	-19.299.437 €	11.255.186 €	-36,8%	-12.002.805 €	39,3%

Das Jahresergebnis verbessert sich gegenüber dem vom Kreistag am 10.12.2012 verabschiedeten Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 voraussichtlich um rd. 11.255,2 T€ und gegenüber der Prognose des Ersten Finanz- und Controllingberichts um rd. 4.770,7 T€. Damit ist gewährleistet, dass die sich aus dem Konsolidierungsvertrag ergebenden Vorgaben im Rahmen der Teilnahme am Kommunalen Schuttschirm des Landes Hessen erfüllt werden. Als weitere Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels hat der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 08.04.2013 eine **Haushaltswirtschaftliche Sperre** gem. § 107 HGO i. V. mit § 52 HKO in Höhe von 2,2 Mio. € erlassen. Durch Haushaltsvermerke waren bereits Ansätze in Höhe von 2,2 Mio. € gesperrt. Da aufgrund der **außer- und überplanmäßigen Aufwendungen im Schulbereich** (vgl. hierzu Darstellung unter Teilhaushalt 2 Schule und Kultur, S. 6 f.) Sperren i. H. v. insgesamt 2,65 Mio. € aufgehoben werden müssen, ist noch ein weiteres Einsparungspotenzial von maximal 1,75 Mio. € möglich.

Die **Personalaufwendungen** verringern sich um voraussichtlich 714 T€. Diese Einsparung ergibt sich aus Personalbewirtschaftungsmaßnahmen mit einem Volumen von 1.163,4 T€ sowie einem voraussichtlichen Wenigerbedarf bei den (nicht steuerbaren) Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer (- 119 T€). Die Personalbewirtschaftungsmaßnahmen beinhalten insbesondere den Verzicht auf die Wiederbesetzung bzw. die verzögerte Wiederbesetzung vakanter Stellen (Stellenanteile), die interne Besetzung von Stellen (hierdurch Reduzierung von Personalkosten) sowie Erkrankungen ohne Lohnfortzahlungen. Dem steht ein Mehraufwand i. H. v. 16 T€ für Personaleinstellungen und Personalnebenausgaben gegenüber. Des Weiteren erhöhen sich die Beiträge zur Berufsgenossenschaft um 6,4 T€. Außerdem beinhaltet diese Prognose prognostizierte Personalaufwendungen für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes i. H. v. rd. 546 T€. Diese Aufwendungen werden i. R. des Budgets für das Umsteuerungskonzept durch Umsteuerungserträge gedeckt.

Für die sonstigen ordentlichen Erträge und die Personalaufwendungen i. R. des **Umsteuerungskonzepts des Jugendamtes** wurden keine Ansätze gebildet. Ohne Berücksichtigung der Personalaufwendungen i. R. des Umsteuerungskonzeptes würden sich die Personalaufwendungen insgesamt um 1.260 T€ gegenüber dem Ansatz verbessern. Wenn man die bislang erzielten Umsteuerungserträge (rd. 914,5 T€ bis zum 31.08.2013) den prognostizierten Personalaufwendungen i. R. der Umsteuerung (546 T€) gegenüberstellt ergibt sich ein Überschuss i. H. v. 368,5 T€ i. R. des Umsteuerungsbudgets. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 24.06.2013 die Entfristung des Umsteuerungsprojektes und den Übergang in den Regelbetrieb des Jugendamtes ab 01.01.2014 beschlossen (vgl. Beschlussvorlage 17-0896). D. h. ab 2014 entfällt eine vom Haushalt gesonderte Betrachtung des Umsteuerungskonzeptes i. R. dieses Berichts.

* Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, die Versorgungsaufwendungen und die Abschreibungen werden erst am Jahresende gebucht. Um eine realistischere Auswertung des Gesamtergebnisses zu gewährleisten, wurde bei diesen drei Positionen (kalkulatorisch) ein Buchungsstand zum 31.08. unterstellt, der exakt 2/3 des Ansatzes entspricht.

Teilhaushalt 01 – Zentrale Verwaltung

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2013	Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	7.985.650 €	7.944.849 €	-40.801 €	-0,5%	4.836.055 €	60,6%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	21.798.655 €	21.448.230 €	-350.425 €	-1,6%	13.896.803 €	63,8%
Verwaltungsergebnis	-13.813.005 €	-13.503.381 €	309.624 €	-2,2%	-9.060.748 €	65,6%
Finanzergebnis	100.000 €	46.000 €	-54.000 €	-54,0%	27.101 €	27,1%
Ordentliches Ergebnis	-13.713.005 €	-13.457.381 €	255.624 €	-1,9%	-9.033.647 €	65,9%
Außerordentliches Ergebnis	-500 €	-5.281 €	-4.781 €	956,2%	-5.332 €	1066,4%
Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	-13.713.505 €	-13.462.662 €	250.843 €	-1,8%	-9.038.979 €	65,9%

Das Jahresergebnis verbessert sich um rd. 250,8 T€ gegenüber dem Haushaltsansatz 2013 und um rd. 74,3 T€ gegenüber der Prognose des ersten Finanz- und Controllingberichts. Die ordentlichen Aufwendungen verringern sich voraussichtlich um rd. 350,4 T€. Von dieser prognostizierten Verbesserung entfallen 319,7 T€ auf die Personalaufwendungen, vor allem aufgrund eines voraussichtlichen Wenigerbedarfs bei der Beihilfe an aktive Beamte sowie aufgrund von Arbeitszeitreduzierungen und des Ausscheidens von Beschäftigten. Rd. 34,2 T€ der Einsparungen entfallen auf die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, primär resultierend aus geringeren Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung (- 22,9 T€) sowie weniger ausgestellten elektronischen Aufenthaltstiteln und dadurch verminderten Aufwendungen für die Bundesdruckerei im Bereich des Ausländer- und Migrationsamtes (- 20 T€). Dem stehen Mehraufwendungen i. R. des 75-jährigen Kreisjubiläums (+ 20,7 T€) gegenüber.

Die ordentlichen Erträge verringern sich um rd. 40,8 T€. Während bei den Gebührenerträgen der Kfz-Zulassung und der Straßenverkehrsbehörde Mehrerträge (+ 56 T€) erwartet werden, ist bei den Gebühren des Revisionsamtes mit deutlichen Ertragsverlusten (- 230 T€) zu rechnen. Durch die fehlende Vorlage von Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüssen sowie die zeitweise Nichtbesetzung einer Prüferstelle kann der geplante Ansatz nicht erreicht werden. Bei den Pfändungs- und Vollstreckungsgebühren der Kreiskasse wird ebenfalls mit Mindererträgen (- 30 T€) gerechnet. Ferner ist im Bereich des Ausländer- und Migrationsamtes mit Ertragsverlusten (- 10 T€) zu rechnen, da im Vergleich zum Vorjahr weniger elektronische Aufenthaltstitel ausgestellt werden (vgl. Aufwandsposition). Im Bereich Ordnungs- und Gewerbewesen ist nach wie vor unverändert mit Mindererträgen i. H. v. rd. 35 T€ zu rechnen. Ertragsverluste durch Zuständigkeitsänderungen im Maklerwesen (- 41 T€) können nur zum Teil durch Mehrerträge aufgrund einer Neukalkulation der Gebühren im Sprengstoffwesen (+ 6 T€) aufgefangen werden. Mehrerträge ergeben sich dagegen bei den Kostenersatzleistungen und -erstattungen (+ 103,2 T€) v. a. aufgrund der Nachzahlung i. R. des Zensus sowie bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen (+ 101,4 T€) v. a. aufgrund eines höheren Kommunalisierungszuschusses des Landes im Veterinärwesen. Im Finanzergebnis wird eine Verschlechterung von 54 T€ erwartet, primär aufgrund geringerer Mahngebühren der Vollstreckungsstelle (- 46 T€).

Teilhaushalt 02 – Schule und Kultur

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2013	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	67.376.940 €	66.962.941 €	-413.999 €	-0,6%	46.512.220 €	69,0%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	65.232.200 €	63.472.750 €	-1.759.450 €	-2,7%	46.735.065 €	71,6%
Verwaltungsergebnis	2.144.740 €	3.490.191 €	1.345.451 €	62,7%	-222.845 €	-10,4%
Finanzergebnis	-1.086.125 €	-1.148.547 €	-62.422 €	5,7%	-1.155.297 €	106,4%
Ordentliches Ergebnis	1.058.615 €	2.341.644 €	1.283.029 €	121,2%	-1.378.142 €	-130,2%
Außerordentliches Ergebnis	-25.000 €	-1.776.671 €	-1.751.671 €	7006,7%	-115.263 €	461,1%
Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	1.033.615 €	564.973 €	-468.642 €	-45,3%	-1.493.405 €	-144,5%

Das Verwaltungsergebnis im Teilhaushalt Schule und Kultur verbessert sich voraussichtlich um rd. 1.345,5 T€ gegenüber dem Haushaltsplan 2013. Gegenüber dem ersten Finanz- und Controllingbericht ist allerdings eine deutliche Verschlechterung i. H. v. rd. 1.927,8 T€ zu konstatieren. Die ordentlichen Erträge verringern sich um rd. 414 T€. Das ist primär auf eine geringere Schulumlage zurückzuführen. Bei einer Umlagegrundlage i. H. v. 262.786,2 T€ gem. HMdF-Erlass vom 25.09.2013 und einem Hebesatz von 22 % verringert sich der Ertrag um rd. 387 T€. Ferner verringern sich die Erträge aus Kostenersatzleistungen und -erstattungen aufgrund niedrigerer Beschulungskosten und Gastschulbeiträge um rd. 32 T€. Bei den ordentlichen Aufwendungen wird mit einem Wenigeraufwand i. H. v. rd. 1.759,5 T€ geplant.

Im ordentlichen Bereich entstehen **überplanmäßige Aufwendungen i. H. v. 1.263,5 T€**. Hiervon entfallen 985 T€ auf Hardware-Leasing (Drucker und Kopiergeräte), 235 T€ auf Lizenzen und Instandhaltungsaufwendungen und 43,5 T€ auf den Betrieb der Schule für Erziehungshilfe in Bensheim. Im außerordentlichen Bereich entstehen **außerplanmäßige Aufwendungen i. H. v. 1.710,0 T€**. Hiervon entfallen 1.645 T€ auf periodenfremde Leasingaufwendungen und 65 T€ auf ebenfalls periodenfremde Lizenzen und Instandhaltungsaufwendungen.

Ursächlich für den zusätzlichen Mittelbedarf von insgesamt 2.973,5 T€ sind **Fehlveranschlagungen in mehreren Haushaltsjahren in Verbindung mit fehlerhafter und zum Teil manipulativer Sachbearbeitung**.

Die **Deckung des Mehrbedarfs** erfolgt durch die **Kürzung folgender Haushaltsansätze**:

- Zuschuss an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft für den Betrieb, die Unterhaltung und die Instandsetzung der Schulgebäude um 2.450 T€
- Aufwendungen für die Schülerbeförderung (Einsparpotential Maxx-Tickets, G 8) um 304,5 T€
- Zuschuss für die Martinsschule Ladenburg um 46,0 T€
- Periodenfremder Zuschuss für die Martinsschule Ladenburg um 54,0 T€
- Aufwendungen für SchuB-Fremdleistungen um 57,0 T€
- Zuwendungen für den familienfreundlichen Kreis Bergstraße um 56,0 T€
- Sonstige Aufwendungen beim Produkt 2085 um 6,0 T€

Zur Gewährleistung der vorstehenden Deckung müssen die Haushaltssperren beim Kreiszuschuss für den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft teilweise, um 2.450 T€ und bei der Schülerbeförderung vollständig, um 200 T€ aufgehoben werden.

Ferner reduzieren sich die Personalaufwendungen um 86 T€. Die Zinsaufwendungen erhöhen sich voraussichtlich um rd. 62,4 T€. Bei der Veranschlagung wurde die vom Kreis zu leistende Zinsdienstumlage für die Ersatzschulen im Kreis und das Luisenkrankenhaus Lindenfels versehentlich nicht berücksichtigt (Deckung durch Wenigeraufwendungen Zinsen für Kassenkredite).

Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2013	Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	91.420.546 €	92.481.312 €	1.060.766 €	1,2%	63.493.169 €	69,5%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	174.189.027 €	167.569.636 €	-6.619.391 €	-3,8%	112.738.361 €	64,7%
Verwaltungsergebnis	-82.768.481 €	-75.088.324 €	7.680.157 €	-9,3%	-49.245.192 €	59,5%
Finanzergebnis	700 €	700 €	0 €	0,0%		0,0%
Ordentliches Ergebnis	-82.767.781 €	-75.087.624 €	7.680.157 €	-9,3%	-49.245.192 €	59,5%
Außerordentliches Ergebnis	-518.840 €	-941.779 €	-422.939 €	81,5%	-682.085 €	131,5%
Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	-83.286.621 €	-76.029.403 €	7.257.218 €	-8,7%	-49.927.277 €	59,9%

Im Teilhaushalt Soziales und Jugend ist im Ordentlichen Ergebnis mit einer Verbesserung i. H. v. rd. 7.680,2 T€ zu rechnen. Gegenüber der Prognose des ersten Finanz- und Controllingberichts ist das nochmals eine deutliche Verbesserung um rd. 7.403,1 T€. Nach Berücksichtigung des Außerordentlichen Ergebnisses wird ein um rd. 7.257,2 T€ gegenüber dem Haushaltsansatz verbessertes Jahresergebnis prognostiziert.

Die einzelnen Teilbereiche stellen sich wie folgt dar:

Teilbereich Sozialhilfe (Produkte 3010 bis 3060, 3080, 3101, 3130 und 3220):

Bei den ordentlichen Erträgen sind insgesamt Verbesserungen i. H. v. rd. 824,5 T€ zu erwarten, die ordentlichen Aufwendungen verringern sich voraussichtlich um rd. 1.148 T€, so dass sich das Ordentliche Ergebnis im Teilbereich Soziales um rd. 1.972,5 T€ gegenüber der Haushaltsplanung verbessert. Gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht ist das eine Verbesserung von rd. 2.459,4 T€.

Die Verbesserungen im Ertragsbereich werden primär bei den Zuweisungen und Zuschüssen erwartet, v. a. bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+ 176,5 T€), da die Zuweisung des Bundes gem. § 46a SGB XII in Höhe von 75% der Nettoaufwendungen sich analog der zugrunde liegenden gestiegenen Aufwendungen erhöht, und bei den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (+ 474,8 T€) gemäß den Ergebnissen aus den Stichtagsmeldungen für die Quartale I. – III./2013 und der Prognose für das IV. Quartal gem. Erhebung vom 15.08.2013. Die derzeit noch zu erwartenden Neuzuweisungen bis Jahresende werden erst mit der Stichtagsmeldung 15.11.2013 abgebildet und wirken sich auf die Zuweisungen 2014 aus. (Pro-Kopf-Pauschale § 7 LAG = 2.030,5 T€ / Krankenhilfeleistungen = 27,7 T€). Des Weiteren erhöhen sich die Erträge aus Transferleistungen bei der Hilfe zur Pflege um 115,4 T€ und die Zuweisungen für SINAH im Produkt Seniorenberatung um 62,1 T€.

Die Verbesserungen im Bereich der ordentlichen Aufwendungen sind primär auf geringere Transferaufwendungen (- 878 T€) in den Bereichen

- Hilfe zur Pflege (- 736,4 T€ / Wenigeraufwand (- 796,5 T€) innerhalb von Einrichtungen aufgrund rückläufiger Fallzahlen (649 statt 691 Fälle) und gesunkener durchschnittlicher Kosten pro Fall (691 € statt 745 €); Mehraufwand außerhalb von Einrichtungen (+ 60,1 T€) trotz eines Rückgangs der durchschnittlichen Fallkosten (372 € statt 395 €) aufgrund gestiegener Fallzahlen (269 statt 241 Fälle)) und
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (- 708,0 T€ / Bei der Integration in Tageseinrichtungen (- 130 T€) wurde das prognostizierte Fallaufkommen nicht erreicht (247 statt 257 Fälle), die Kosten pro Fall sind jedoch gestiegen (1.503 € statt 1.485 €). Dies wird beeinflusst durch zusätzliche Fahrtkosten für den Transport in die Integrationskindergärten oder durch erhöhten Betreuungsaufwand in Einzelfällen. Außerhalb der Integration in Tageseinrichtungen (- 578 T€) blieb die Anzahl der Leistungsberechtigten (196 statt 323 Fälle) deutlich hinter der Prognose zurück. Durch erhebliche Rückstände in der Sachbearbeitung aufgrund Personalmangels kann es in diesem Bereich bis zum Jahresende noch zu wesentlichen Änderungen kommen)

zurückzuführen. Steigende Transferaufwendungen sind hingegen in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 57,2 T€ / Mehraufwand außerhalb von Einrichtungen (+ 229 T€) aufgrund gestiegener Fallzahlen (277 statt 246 Fälle) und höherer durchschnittlicher Kosten pro Fall (359 € statt 325 €), geringere Aufwendungen für die Verwandtenpflege beim Jugendamt (- 170 T€), Gesamtaufwand in Einrichtungen ist nahezu stabil)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+ 239,4 T€ / Mehraufwand außerhalb v. Einrichtungen (+ 469,9 T€) aufgrund höherer Fallzahlen (1.877 statt 1.752), Wenigeraufwand innerhalb v. Einrichtungen (- 230 T€) aufgrund gesunkener Fallkosten (214 € statt 294 €))
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (+ 269,8 T€ / Die Anzahl der Personen im Leistungsbezug nach § 2 AsylbLG (- 76,2 T€) ist leicht rückläufig (159 statt 210 Fälle), die Kosten pro Fall erhöhen sich jedoch (251 statt 215 € monatlich). Die Anzahl der Personen im Leistungsbezug nach § 3 AsylbLG (+ 346 T€) ist ansteigend (568 Fälle bis Jahresende statt 398), die Kosten pro Fall hingegen leicht rückläufig (299 € statt 314 € monatlich))

Die Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen verringern sich im Asylbewerberleistungsbereich um rd. 154,8 T€. Das ergibt sich aus Wenigeraufwendungen bei den Mieten in Gemeinschaftsunterkünften (- 174,5 T€) und in Wohnungen (- 5 T€) bei gleichzeitigem Mehraufwand bei den sonstigen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (+ 24,7 T€). Wie bereits im ersten Finanz- und Controllingbericht berichtet entfällt des Weiteren bei den sonstigen Hilfen für Sozialleistungen (Produkt 3130) der veranschlagte Ansatz i. H. v. 110 T€ bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, da mit dem Gesetz zur Durchführung der Kriegsopferfürsorge sowie zur Änderung der Verordnung über die örtliche Zuständigkeit der für die Versorgung nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten zuständigen Behörden vom 26.11.2012 diese Aufgabe in die Zuständigkeit des Landeswohlfahrtsverbandes wechselt.

Teilbereich SGB II (Produkt 3070)

Das Jahresergebnis im Teilbereich SGB II wird sich voraussichtlich um rd. 703 T€ gegenüber dem Haushaltsplan verschlechtern. Die Erträge verringern sich um rd. 953 T€, die Aufwendungen allerdings nur um 250 T€. Die Erträge aus Transferleistungen verringern sich um 1.006 T€, da die Bundesbeteiligung für das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) an den Kosten der Unterkunft um 2,2 Prozentpunkte gesenkt wurde. Die Transferaufwendungen verringern sich voraussichtlich um 250 T€ aufgrund der geringeren Inanspruchnahme der BuT-Leistungen.

Teilbereich Jugendhilfe (Produkte 3120, 3140 bis 3210)

Bei den ordentlichen Erträgen sind insgesamt Verbesserungen i. H. v. rd. 1.189,3 T€ zu erwarten. Die ordentlichen Aufwendungen verringern sich voraussichtlich um rd. 5.221,4 T€. Das ordentliche Ergebnis verbessert sich somit in der Prognose um rd. 6.410,7 T€ gegenüber dem Haushaltsplan und um rd. 6.032,6 T€ gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht. Das Außerordentliche Ergebnis verschlechtert sich voraussichtlich um rd. 524,1 T€ (periodenfremde Aufwendungen, die innerhalb des Budgets gedeckt werden). Unter dem Strich ist im Jahresergebnis somit eine Verbesserung von rd. 5.886,6 T€ zu erwarten. Die einzelnen Hilfearten entwickeln sich wie folgt:

- Unterhaltsvorschussleistungen (Produkt 3120): Die Rückholquote im Bereich UVG liegt mit Stand 31.08.2013 bei 12%. Die geforderten und im Ansatz kalkulierten 20% werden im Jahr 2013 nicht erreicht. Die Verfehlung des geplanten Ergebnisses im Ertrag um rd. 98 T€ kann nach wie vor auf die angespannte personelle Situation und den Bearbeitungsrückstand aus Vorjahren zurückgeführt werden. Das Projekt zur Reorganisation des Bereichs UVG mit der Fa. Dialogicon ist bereits in der Umsetzung. Die Transferaufwendungen werden ebenfalls hinter dem Ansatz zurückbleiben (- 366,4 T€). Des Weiteren sind die Personalaufwendungen rückläufig (- 157,6 T€ aufgrund der Vakanz einer halben Stelle, der Umsetzung eines Beamten und von beschäftigten mit verzögerter Wiederbesetzung sowie Mutterschutz und Elternzeit von Beschäftigten).
- Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege (Produkt 3140): Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen erhöhen sich um 173,2 T€. Durch den neuen Rechtsanspruch zum 01.08.2013 ergeben sich auch neue Fördervoraussetzungen bei den Tagespflegepersonen. In der Ertragsentwicklung spiegelt sich der neue Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz wieder. Alle anderen Aufwands- und Ertragsarten verändern sich nicht bzw. nur marginal.
- Prävention, Förder-, Unterstützungs- und erzieherische Beratungsleistungen (Produkt 3151): Die Personalaufwendungen (+ 69,7 T€) erhöhen sich aufgrund des Umsteuerungskonzepts des Jugendamtes, die Aufwendungen für Zuweisungen erhöhen sich um 67,5 T€. Die Steigerung liegt darin begründet, dass es bei zwei Trägern zu einer Nachzahlung kommt. Dies konnte zum Zeitpunkt der Planung nicht berücksichtigt werden. Diese Mehraufwendungen werden durch geringere Transferaufwendungen (- 165,4 T€) kompensiert.

- Hilfe zur Erziehung (Produkt 3170): Die Trendberechnung zeigt, dass die Transferaufwendungen rd. 4.058 T€ unter dem Ansatz bleiben. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt abzuwarten, ob der Ansatz tatsächlich unterschritten werden kann. Das Jugendamt ist bemüht, den Kontakt mit den Trägern zu verstärken um eine schnellere Rechnungsstellung und -abwicklung zu fördern. Trotz aller Bemühungen kann es zu Verzögerungen in der Rechnungsbearbeitung kommen. Bisher konnte das Jugendamt einen "Rechnungsstau" jedoch erfolgreich vermeiden und die Rückläufe der Träger sind positiv. Die Personalaufwendungen erhöhen sich (+ 113 T€) aufgrund des Umsteuerungskonzeptes. Während die Erträge aus Transferleistungen (+ 490,9 T€) sowie aus Zuweisungen und Zuschüssen (+ 188,8 T€) sich erhöhen, ist bei den Kostenersatzleistungen und -erstattungen mit Ertragseinbußen (- 657,6 T€) zu rechnen. Kostenerstattungen werden des Öfteren nicht zeitnah gezahlt. Der Zeitpunkt der Zahlung kann nur schwer prognostiziert werden. Der Ansatz wurde im Haushalt 2013 zu optimistisch kalkuliert.
- Hilfe für junge Volljährige (Produkt 3190): Ertragsverluste bei den Erträgen aus Transferleistungen (- 77,4 T€) können durch geringere Transferaufwendungen (- 219,5 T€) kompensiert werden. Beim Personalaufwand ist aufgrund des Umsteuerungskonzeptes mit Mehraufwendungen (+ 23,6 T€) zu rechnen.
- Eingliederungshilfe (Produkt 3200): Das Ziel der haushaltswirtschaftlichen Sperre (500 T€) kann 2013 erreicht werden. Die lineare Hochrechnung der Transferaufwendungen (- 709,1 T€) zeigt einen positiven Verlauf. Man muss jedoch beachten, dass die Schulbegleitungen etc. erst mit dem Beginn des Schuljahres 2013 beginnen, d.h. die Abrechnungen kommen erst zum Jahresende. Auch hier ist das Jugendamt um eine zeitnahe Abrechnung bemüht. Eine genaue Prognose ist derzeit noch nicht möglich. Die Erträge aus Transferleistungen erhöhen sich (+ 166 T€), die Personalaufwendungen steigen (+ 63 T€).
- Andere Aufgaben der Jugendhilfe (Produkt 3210): Die Transferaufwendungen werden voraussichtlich überschritten (+ 202,4 T€). Grund hierfür sind die steigenden Zahlen der Inobhutnahmen. Während bei den Kostenerstattungen mit Ertragsverlusten zu rechnen ist (- 40 T€), werden bei den Erträgen aus Transferleistungen (+ 72,5 T€) sowie bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen (+ 63,5 T€) Verbesserungen erwartet.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen des Jugendamtes handelt es sich überwiegend um die Erträge des Umsteuerungskonzeptes des Jugendamts. Die Prognose wurde um rd. 915,5 T€ angehoben, um damit den bisherigen Erträgen zum Berichtsstichtag Rechnung zu tragen. Insgesamt ist bislang zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von rd. 426,9 T€ im Rahmen des Umsteuerungskonzeptes (ohne Ansatz) entstanden. Dieser Aufwand ist durch die Erträge des Umsteuerungskonzeptes gedeckt.

Teilhaushalt 04 – Gesundheit und Sport

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2013	Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	163.600 €	172.745 €	9.145 €	5,6%	103.214 €	63,1%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.441.314 €	2.204.604 €	-236.710 €	-9,7%	1.347.970 €	55,2%
Verwaltungsergebnis	-2.277.714 €	-2.031.859 €	245.855 €	-10,8%	-1.244.756 €	54,6%
Finanzergebnis		0 €	0 €			
Ordentliches Ergebnis	-2.277.714 €	-2.031.859 €	245.855 €	-10,8%	-1.244.756 €	54,6%
Außerordentliches Ergebnis	-5.500 €	-5.318 €	182 €	-3,3%	182 €	-3,3%
Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	-2.283.214 €	-2.037.177 €	246.037 €	-10,8%	-1.244.574 €	54,5%

Im Teilhaushalt 04 gibt es lediglich eine wesentliche Abweichung der Prognose vom Ansatz, nämlich im Bereich der Personalaufwendungen. Diese verringern sich voraussichtlich um 231,3 T€ gegenüber dem Haushaltsansatz. Hiervon entfallen 162,3 T€ auf das Produkt Gesundheitshilfen und Prävention sowie 69,0 T€ auf das Produkt Gesundheitsschutz. Grund hierfür ist – wie bereits im ersten Finanz- und Controllingbericht berichtet – die Vakanz der Fachdienstleitung und der stellvertretenden Fachdienstleitung des Gesundheitsamtes. Ferner sind das Ausscheiden einer Beschäftigten mit verzögerter Nachbesetzung, Erkrankungen ohne Lohnfortzahlung sowie die Umsetzung einer Beschäftigten für diese Entwicklung verantwortlich.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden Einsparungen i. H. v. rd. 5,4 T€ im Produkt Sportförderung erwartet. Ferner sind durch das Gesundheitsamt Erträge aus Kostenerstattungen anderer Landkreise i. H. v. rd. 9,1 T€ vereinnahmt worden, für die kein Ansatz gebildet worden war.

Teilhaushalt 05 – Gestaltung der Umwelt

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2013	Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	5.352.555 €	5.410.593 €	58.038 €	1,1%	4.414.328 €	82,5%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	11.495.053 €	11.348.995 €	-146.058 €	-1,3%	6.817.496 €	59,3%
Verwaltungsergebnis	-6.142.498 €	-5.938.402 €	204.096 €	-3,3%	-2.403.169 €	39,1%
Finanzergebnis		0 €	0 €			
Ordentliches Ergebnis	-6.142.498 €	-5.938.402 €	204.096 €	-3,3%	-2.403.169 €	39,1%
Außerordentliches Ergebnis	-2.805.000 €	-2.692.817 €	112.183 €	-4,0%	102.657 €	-3,7%
Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	-8.947.498 €	-8.631.219 €	316.279 €	-3,5%	-2.300.511 €	25,7%

Das ordentliche Ergebnis verbessert sich voraussichtlich um rd. 204,1 T€ gegenüber dem Haushaltsplan. Gegenüber der Prognose des ersten Finanz- und Controllingberichts ist allerdings eine Verschlechterung i. H. v. rd. 28,3 T€ zu konstatieren. Es wird mit Mehrerträgen i. H. v. rd. 58,0 T€ gegenüber der Veranschlagung gerechnet. Die Kalkulation auf der ordentlichen Aufwandsseite sieht Einsparungen i. H. v. rd. 146,1 T€ vor.

Die Verbesserung auf der Ertragsseite ist fast ausschließlich auf höhere Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen im ÖPNV-Bereich i. H. v. rd. 48,5 T€ zurückzuführen. Es handelt sich hierbei um die Infrastrukturkostenhilfe des Landes. Da diese 1:1 an die Städte und Gemeinden weitergeleitet wird, entsteht hier parallel ein Mehraufwand in gleicher Höhe.

Zur Ergebnisverbesserung tragen niedrigere Personalaufwendungen (- 92,1 T€) bei. Diese resultieren aus Änderungen hinsichtlich der Produktzuordnung, aus der zeitweisen Vakanz von Stellen, aus einer Erkrankung ohne Lohnfortzahlung sowie aus der Umsetzung von Beschäftigten. Betroffen sind in diesem Teilhaushalt die Produkte 5020, 5030, 5051, 5111, 5130, 5141 und 5170.

Auch bei den Sach- und Dienstleistungen wird mit Ergebnisverbesserungen i. H. v. 95,6 T€ kalkuliert. Diese Verbesserung auf der Aufwandsseite ist auf reduzierte SPNV-Mehrleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (- 66,5 T€) sowie auf geringere Aufwendungen im Produkt „Räumliche Planung und regionale Zusammenarbeit“ (- 29,1 T€) zurückzuführen.

Ebenfalls im ÖPNV-Bereich wurden außerordentliche Erträge i. H. v. rd. 118,8 T€ erzielt. Es handelt sich um periodenfremde Erträge durch den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (RVN).

Teilhaushalt 06 – Zentrale Finanzleistungen

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2013	Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	135.447.700 €	135.619.525 €	171.825 €	0,1%	102.863.068 €	75,9%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	49.509.000 €	49.341.152 €	-167.848 €	-0,3%	47.232.209 €	95,4%
Verwaltungsergebnis	85.938.700 €	86.278.373 €	339.673 €	0,4%	55.630.859 €	64,7%
Finanzergebnis	-9.296.100 €	-5.979.906 €	3.316.194 €	-35,7%	-3.625.777 €	39,0%
Ordentliches Ergebnis	76.642.600 €	80.298.467 €	3.655.867 €	4,8%	52.005.082 €	67,9%
Außerordentliches Ergebnis		-2.416 €	-2.416 €		-3.141 €	
Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen	76.642.600 €	80.296.051 €	3.653.451 €	4,8%	52.001.941 €	67,8%

Das Verwaltungsergebnis des Teilhaushaltes 06 wird sich voraussichtlich um rd. 339,7 T€ gegenüber dem Haushaltsansatz verbessern. Im ersten Finanz- und Controllingbericht wurden noch keine Abweichungen zu den Planansätzen erwartet. Die ordentlichen Erträge erhöhen sich um rd. 171,8 T€. Während bei der Kreisumlage aufgrund des HMdF-Erlasses vom 25.09.2013 Mehrerträge i. H. v. rd. 258 T€ zu erwarten sind, reduzieren sich die Kostenerstattungen im Produkt 6030 um 81 T€, da die geplante Kostenerstattung des Anteils an den Beratungsleistungen durch die Kreis-krankenhaus gGmbH entfällt. Die ordentlichen Aufwendungen reduzieren sich um rd. 167,8 T€. LWV- und Krankenhausumlage reduzieren sich um rd. 156,0 T€. Im Produkt 6020 erhöhen sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 11 T€. Aufgrund einer erforderlichen steuerli-chen Beratung kam es zu zusätzlichen Beratungskosten, deren Finanzierung über den entsprechenden Deckungskreis gewährleistet ist. Die Perso-nalaufwendungen in diesem Produkt reduzieren sich um 27,8 T€ aufgrund der Umsetzung eines Beamten. Ferner erhöht sich der Zuschuss an das Naturschutzzentrum Bensheim im Produkt 6030 um 5 T€.

Das Finanzergebnis wird sich voraussichtlich um rd. 3.316,2 T€ gegenüber dem Haushaltsplan verbessern. Gegenüber der Prognose des ersten Berichts ist das eine Verbesserung von rd. 1.074,8 T€. Die Finanzerträge verringern sich um rd. 633,8 T€. Es handelt sich im Wesentlichen um We-nigererträge bei Bankzinsen aus Derivatgeschäften aufgrund der niedrigen Geldmarktzinsen (insbesondere bei Derivaten zur Zinssicherung von Kassenkrediten auf EONIA-Basis). Bei den Zinsaufwendungen werden Einsparungen in Höhe von 3.950 T€ erwartet. Es handelt sich um Wenige-raufwendungen bei den Zinsen für Investitionskredite von 300 T€ wegen der reduzierten bzw. späteren Kreditaufnahme (der Restbetrag der Kre-ditermächtigung 2011 von rd. 1,9 Mio. € wurde in Abgang gestellt, bisher wurden die Kreditermächtigungen 2012 und 2013 noch nicht in An-spruch genommen) sowie der günstigen Zinskonditionen am Kapitalmarkt sowie um Wenigeraufwendungen bei Bankzinsen für Kassenkredite von 3.650 T€ aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, insbesondere bei dem für den überwiegenden Teil der Kassenkredite geltenden EONIA-Zinssatz.

Gesamtfinanzhaushalt

Nr.	Beschreibung	Haushalt Ansatz 2013	Prognose zum 31.12.2013	Veränderung
1	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung	-30.554.623 €	-19.299.437 €	11.255.186 €
2	Zahlungsunwirksame Vorgänge	6.308.620 €	6.308.620 €	0 €
3	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	-24.246.003 €	-12.990.817 €	11.255.186 €
4	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	2.689.600 €	2.689.600 €	0 €
5	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenständen d. Sachanlagevermögens u. immateriellen AV	0 €	0 €	0 €
6	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagevermögens	-5.101.280 €	-5.101.280 €	0 €
7	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	743.300 €	743.300 €	0 €
8	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-798.000 €	-798.000 €	0 €
9	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2.466.380 €	-2.466.380 €	0 €
10	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	232.065.380 €	220.299.000 €	-11.766.380 €
11	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-205.655.100 €	-204.985.100 €	670.000 €
12	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	26.410.280 €	15.313.900 €	-11.096.380 €
13	Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 3, 9 und 12)	-302.103 €	- 143.297 €	158.806 €

Zu Nr. 06: Im Bereich der Kreisstraßen sind bei den Maßnahmen K 11, Ausbau OD Ober-Liebersbach (40 T€), K 53, Ausbau OD Linnenbach (110 T€) und K 55, Ausbau Knoden-Raidelbach (50 T€) Mehrkosten entstanden, die zu über- bzw. außerplanmäßigen Auszahlungen führten. Die Deckung erfolgte durch Kürzung anderer Ansätze. Des Weiteren wird bei der K 57, Hambach, eine außerplanmäßige Auszahlung i. H. v. rd. 1.000 T€ entstehen (Gefahr in Verzug aufgrund eines Hangrutsches). Die Deckung erfolgt über nicht in Anspruch genommene Mittel im ÖPNV-Bereich (2. Stufe S-Bahn-Ausbau).

Zu Nr. 10: Die Kreditaufnahme setzt sich zusammen aus

- 217.350.000 € Kreditaufnahme für Kassenkredite (- 11.300.000 €) und
- 2.949.000 € Kreditaufnahme für Investitionskredite (- 466.380 €).

Der Kassenkreditbestand erhöht sich zum Jahresende damit voraussichtlich von rd. 251,75 Mio. € (Stand zum 31.12.2012) um rd. 17,35 Mio. € auf rd. 269,1 Mio. €. Zum 31.08.2013 beträgt der Stand der Kassenkredite 265,35 Mio. €.

Seit 2010 ist im Rahmen des Finanz- und Controllingberichts über die aufgenommenen Investitionskredite sowie über die abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente zu berichten. Seit dem letzten Berichtsstichtag wurden folgende Abschlüsse getätigt:

Der Portfoliobeirat hat in seiner Sitzung am 16.05.2013 beschlossen, die Ausschreibung eines Kassenkredites über 10 Mio. € auf EONIA-Basis vorzunehmen. Es sollte ein Angebot für einen Festkredit und alternativ ein Angebot für eine Kassenkreditlinie eingeholt werden. Eine Aufnahme sollte nur erfolgen, wenn bei einer der beiden Alternativen ein EONIA-Aufschlag von max. 0,25 % zu erreichen ist. Das Angebot der Sparkasse Bensheim für den Festkredit erfüllte die Vorgaben des Portfoliobeirats, der Aufschlag auf EONIA beträgt 0,25 %. Das Laufzeitende wurde auf den 16.12.2013 festgesetzt (Valuta: 01.07.2013).

Des Weiteren wurde dem Kreis vom Eigenbetrieb Rettungsdienst seit 04.07.2013 ein Kassenkredit über 600.000 € zu einem Zinssatz von 0,25 % p.a. zur Verfügung gestellt. Bei erheblichen Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus wird dieser Zinssatz angepasst (vgl. Vorlage 17-0915).

Zu Nr. 11: Die Tilgung von Krediten setzt sich zusammen aus

- 200.000 T€ Tilgung für Kassenkredite und
- 4.985,1 T€ Tilgung für Investitionskredite (- 670 T€).

Die Auszahlung für die Tilgung von Investitionskrediten verringern sich um 670 T€ auf 4.985,1 T€, da aufgrund der reduzierten und späteren Kreditaufnahmen im Jahr 2013 geringere Tilgungsleistungen als veranschlagt zu erbringen sind.

Kommunaler Schutzschirm

Die voraussichtlichen Abweichungen vom Konsolidierungspfad (Anlage 1 zum Konsolidierungsvertrag mit dem Land) wirken sich auf Produktbereichsebene im Haushaltsvollzug des Jahres Haushaltsjahres 2013 voraussichtlich wie folgt auf das Ordentliche Ergebnis aus:

Produktbereich	Vorgabe Schutzschirm: Ergebnis je Einwohner	Vorgabe Schutzschirm: Ergebnis absolut in T€	Prognose Ergebnis absolut in T€	Prognose Ergebnis je Einwohner	Differenz absolut in T€	Differenz je Einwohner
01 Innere Verwaltung	-41,88 €	-11.000	-11.068	- 42,14 €	- 68	- 0,26 €
02 Sicherheit und Ordnung	-10,33 €	-2.713	-2.389	- 9,10 €	324	1,23 €
03 Schulträgeraufgaben	5,52 €	1.450	2.728	10,39 €	1.278	4,87 €
04 Kultur und Wissenschaft	-1,48 €	-389	-386	- 1,47 €	3	0,01 €
05 Soziale Leistungen	-184,79 €	-48.535	-46.842	- 178,34 €	1.693	6,45 €
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-130,33 €	-34.231	-28.245	- 107,54 €	5.986	22,79 €
07 Gesundheitsdienst	-8,00 €	-2.101	-1.861	- 7,09 €	240	0,91 €
08 Sportförderung	-0,67 €	-176	-171	- 0,65 €	5	0,02 €
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	-2,38 €	-625	-587	- 2,23 €	38	0,15 €
10 Bauen und Wohnen	-1,27 €	-334	-285	- 1,09 €	49	0,18 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-13,10 €	-3.441	-3.362	- 12,80 €	79	0,30 €
13 Natur- und Landschaftspflege	-2,45 €	-643	-596	- 2,27 €	47	0,18 €
14 Umweltschutz	-0,93 €	-244	-272	- 1,04 €	- 28	- 0,11 €
15 Wirtschaft und Tourismus	-3,26 €	-856	-836	- 3,18 €	20	0,08 €
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	291,81 €	76.644	80.298	305,72 €	3.654	13,91 €
Summe ordentliches Ergebnis	-103,54 €	-27.195	-13.874	- 52,83 €	13.320	50,71 €

Controllingbericht II/2013

Zu 28 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2013 wurden 47 Ziele mit 47 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 31. August 2013

Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2013 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad

Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfs:

- Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich (bei 32 Kennzahlen = 68 %)

- Monitor "grau": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch nicht möglich, nicht notwendig oder bereits durch die Produktverantwortlichen ergriffen (bei 14 Kennzahlen = 30 %)

- Monitor "schwarz": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch noch möglich oder noch notwendig, ggfs. auch durch die Kreisgremien (bei 1 Kennzahl = 2 %).

Sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind, sind die absoluten Werte (Zähler/Nenner) in diesen Fällen wiederum jeweils im 2. Tabellenblock dargestellt.

Soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2012, 2011, 2010 und 2009 bereits bestanden und Ergebnisse aus den jeweiligen Jahresabschlüssen vorlagen, sind diese zur Vergleichbarkeit und Orientierung incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (in Kursivdruck) mit angegeben.

Produkt:	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
----------	-----	------	-----	-------------	---

1051 Personalmanagement und -entwicklung

1 Deckelung der Personalaufwendungen

Festschreibung der Höhe der Personalaufwendungen (in Mio. €)

Gründe der Abweichung: Bei den Personalaufwendungen wird gegenüber der Veranschlagung 2013 insgesamt ein Minderbedarf i. H. v. rd. -714 T€ prognostiziert. Diese prognostizierte Einsparung gegenüber dem Haushaltsansatz setzt sich wie folgt zusammen: Prognostizierte Personalaufwendungen für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes (KST 1139) in Höhe von rd. 546 T€. Diese Aufwendungen wurden im Rahmen des Budgets für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes durch Umsteuerungserträge gedeckt. Weitere Mehraufwendungen resultieren aus einer Beitragserhöhung der Unfallversicherung in Höhe von rd. +6,4 T€, einem voraussichtlich erhöhten Aufwand an Aufwendungen für Personaleinstellungen in Höhe von +10 T€ und zusätzlichen Personalnebenausgaben in Höhe von voraussichtlich +6 T€. Einsparungen in Höhe von rd. -119 T€ sind nach dem derzeitigen Stand aufgrund nicht steuerbarer Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer zu erwarten. Zusätzlich können nach dem derzeitigen Stand - bedingt durch Personalbewirtschaftungsmaßnahmen – gegenüber der Veranschlagung bis zum Jahresende voraussichtlich Einsparungen in Höhe von rd. -1.163,4 T€ erzielt werden. Diese Personalbewirtschaftungsmaßnahmen beinhalten insbesondere: Verzicht auf Wiederbesetzung bzw. verzögerte Wiederbesetzung vakanter Stellen (Stellenanteilen), interne Besetzung von Stellen (hierdurch Reduzierung von Personalkosten), Erkrankungen ohne Lohnfortzahlungen. Diese sind gegenüber dem 1. Controllingbericht 2013 nochmals höher ausgefallen als prognostiziert.

II/2013	33,9179	20,844	33,2039	
I/2013	33,9179	10,442	33,2844	
JA 2012	32,4707	32,3247	-0,45 %	
JA 2011	31,4555	32,5287	3,41 %	
JA 2010	31,143	32,5655	1,3 %	
JA 2009	30,6	30,9	1 %	

Produkt:**2**

Personalaufwandsquote = Personalaufwendungen x 100 / Summe der ordentlichen Aufwendungen
 Kennzahl (absolut): Personalaufwendungen in € / Summe der ordentlichen Aufwendungen in €
 Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

II/2013	10,45 %	sh. Erl.	10,53 %	
I/2013	10,45 %	sh. Erl.	10,33 %	
JA 2012	10,09 %	10,21 %	1,19 %	
JA 2011	9,93 %	10,48 %	5,5 %	
JA 2010	10,02 %	10,77 %	2,9 %	
JA 2009	10,17 %	10,48 %	3 %	

II/2013	33,9179 / 324,6653	sh. Erl.	33,2039 / 315,3854	
I/2013	33,9179 / 324,6653	sh. Erl.	33,2844 / 322,1097	
JA 2012	32,4707 / 321,6947	32,3247 / 316,4478	1,19 %	
JA 2011	31,4555 / 316,9127	32,5287 / 310,4662	5,5 %	
JA 2010	31,143 / 310,826	32,5655 / 302,2369	2,9 %	
JA 2009	30,9343 / 304,202	31,0304 / 296,233	3 %	

1081 Zentrale Dienste und Fuhrpark**1 Die Kunden im Bürgerbüro sind mit den Öffnungszeiten, dem Leistungsangebot und dem Service insgesamt zufrieden und erteilen im Durchschnitt die Note "gut" (schriftliche Umfrage, Fragebogen)****a Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten**

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Durchschnittswert aus 222 Befragungsbögen.

II/2013	2	1,24	2	
I/2013	2	1,25	2	
JA 2012	2	1,27	-37 %	
JA 2011	2	1,33	-34 %	

b Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Leistungsangeboten im Bürgerbüro

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1)

II/2013	2	1,26	2	
I/2013	2	1,28	2	
JA 2012	2	1,26	-37 %	
JA 2011	2	1,27	-37 %	

Produkt:

- c Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Service insgesamt
 Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1)

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2013	2	1,22	2	
I/2013	2	1,21	2	
JA 2012	2	1,18	-41 %	
JA 2011	2	1,18	-41 %	

1261 Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen**1 Reduzierung der Warte- und Bearbeitungszeiten**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit im Teilbereich "Zulassungen" (in Minuten)
 (gemessen ab dem ersten Kontakt bei Eintritt = Empfang Wartemarke bis zum letzten Bearbeitungsschritt = Zahlung an der Kasse)

Gründe der Abweichung: Die Verschlechterung im Verhältnis zum 1. Controllingbericht 2013 ist dem Personalengpass - hauptsächlich durch vermehrte Krankheitsfälle und Dauerkrankte - geschuldet.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Für eine Langzeiterkrankte im Schalterbereich der Zulassung soll die Stelle jetzt neu ausgeschrieben werden.

II/2013	max. 30	28	29	
I/2013	max. 30	22	29	
JA 2012	max. 30	23	-23 %	
JA 2011	max. 30	35	17 %	
JA 2010	max. 30	32	7 %	

1300 Fleischhygiene**1 Vollständige Schlachttier- und Fleischuntersuchung**

Anzahl der untersuchten Tiere / Anzahl der geschlachteten Tiere gesamt

II/2013	100 %	100 %	100 %	
I/2013	100 %	100 %	100 %	
JA 2012	100 %	100 %	0 %	
JA 2011	100 %	100 %	0 %	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
JA 2009	100 %	100 %	0 %	

II/2013	235.000 / 235.000	172.433 / 172.433	235.000 / 235.000	
I/2013	235.000 / 235.000	82.054 / 82.054	235.000 / 235.000	
JA 2012	231.500 / 231.500	240.659 / 240.659	0 %	
JA 2011	235.000 / 235.000	243.117 / 243.117	0 %	

Produkt:**2 Vollständiger Verbraucherschutz**

Anzahl der zum Verzehr freigegebenen Tiere / Anzahl der untersuchten Tiere gesamt

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

II/2013	95 %	99,9 %	95 %	
I/2013	95 %	98 %	95 %	
JA 2012	96 %	99 %	3 %	
JA 2011	95 %	97 %	2 %	
JA 2010	95 %	95 %	0 %	

II/2013	223.250 / 235.000	172.339 / 172.433	223.250 / 235.000	
I/2013	223.250 / 235.000	80.413 / 82.054	223.250 / 235.000	
JA 2012	222.240 / 231.500	240.567 / 240.659	3 %	
JA 2011	223.250 / 235.000	235.823 / 243.117	2 %	

1311 Allgemeines Veterinärwesen**1 Tierschutz durch Überwachung gewerblicher und privater Tierhaltungen**

Anzahl der überprüften Tierhaltungen

Gründe der Abweichung: Durch das Fehlen von Verwaltungspersonal, das nicht vorhersehbar war, müssen die Amtstierärzte und Tiergesundheitsaufseher mehr Verwaltungsarbeiten übernehmen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine Tiergesundheitsaufseherin, die nur Teilzeit im Amt für Gesundheit, Veterinärwesen und Verbraucherschutz war, ist seit Mai Vollzeit dort eingesetzt. Eine Verwaltungsmitarbeiterin, die nur Teilzeit im Amt für Gesundheit, Veterinärwesen und Verbraucherschutz war, ist seit September Vollzeit dort eingesetzt.

II/2013	890	273	500	
I/2013	890	110	500	
JA 2012	935	564	-40 %	
JA 2011	1.000	638	-36 %	

2 Überprüfung von Lebensmittelbetrieben

Anzahl der überprüften Lebensmittelbetriebe

Gründe der Abweichung: Personell bedingter Ausfall von Überprüfungen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Es wurde ein weiterer Lebensmittelkontrolleur zur Fortbildung eingestellt. Er wird seine Fortbildung voraussichtlich im Jahr 2014 beenden, so dass dann mit deutlich mehr durchgeführten Kontrollen zu rechnen ist.

II/2013	2.350	1.055	2.000	
I/2013	2.350	588	2.000	
JA 2012	2.230	1.866	-16 %	
JA 2011	2.150	2.600	21 %	

Produkt:**3 Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung und Irreführung**

Anzahl der Überprüfungen auf besondere Veranlassung / Anzahl der eingegangenen Verbraucherbeschwerden im Bereich amtliche Lebensmittelüberwachung gesamt

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2013	96 %	100 %	96 %	
I/2013	96 %	100 %	96 %	
JA 2012	95 %	100 %	5 %	
JA 2011	95 %	94 %	-1 %	
JA 2010	95 %	100 %	5 %	
JA 2009	95 %	100 %	5 %	
II/2013	73 / 76	44 / 44	73 / 76	
I/2013	73 / 76	22 / 22	73 / 76	
JA 2012	72 / 76	45 / 45	5 %	
JA 2011	66 / 70	62 / 66	-1 %	

4 Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung, Überprüfung der Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Bestimmungen (national und EU-Recht)

Anzahl der überprüften Betriebe im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung

Gründe der Abweichung: Durch das Fehlen von Verwaltungspersonal, das nicht vorhersehbar war, müssen die Amtstierärzte und Tiergesundheitsaufseher mehr Verwaltungsarbeiten übernehmen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine Verwaltungsmitarbeiterin, die nur Teilzeit im Amt für Gesundheit, Veterinärwesen und Verbraucherschutz eingesetzt war, ist seit September Vollzeit eingesetzt.

II/2013	320	215	250	
I/2013	320	58	250	
JA 2012	315	81	-74 %	
JA 2011	320	293	-8 %	

5 Überprüfung der Einhaltung von Cross-Compliance-Verpflichtungen von Betriebsinhabern

Durchführung aller vorgegebenen Kontrollen, die von der Aufsichtsbehörde gefordert sind

Gründe der Abweichung: Die Aufsichtsbehörde hat die Kontrollen im Kreis Bergstraße im Jahr 2013 auf 35 Kontrollen erhöht.

II/2013	100 %	94 %	100 %	
I/2013	100 %	29 %	100 %	
JA 2012	100 %	100 %	0 %	
II/2013	24 / 24	33 / 35	35 / 35	
I/2013	24 / 24	7 / 24	31 / 31	
JA 2012	24 / 24	52 / 52	0 %	

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

1331 Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte**1 Integration der Migrationsbevölkerung im Kreis Bergstraße**

Anzahl der Personen, die durchgängig an einem Integrationskurs teilgenommen haben / gesamte Integrationskursteilnehmer/-innen (IKT)
(betrachtet werden die letzten 10 beendeten Kurse; durchgängige IKT 143 / gesamte IKT 179 = 80 %)

II/2013	80 %	81 %	89 %	
I/2013	80 %	81 %	80 %	
JA 2012	80 %	79 %	1 %	
JA 2011	80 %	70 %	-13 %	
JA 2010	80 %	71 %	-11 %	
JA 2009	88 %	80 %	-9 %	

II/2013	143 / 179	136 / 168	149 / 168	
I/2013	143 / 179	137 / 170	136 / 170	
JA 2012	143 / 179	135 / 172	1 %	
JA 2011	143 / 179	129 / 184	-13 %	
JA 2010	143 / 179	127 / 179	-11 %	
JA 2009	168 / 190	163 / 203	-9 %	

1361 Brand- und Katastrophenschutz**1 Brandschutz: Durchführung der Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist**

Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist / durchzuführende Gefahrenverhütungsschauen
Gründe der Abweichung: Weggang eines Kollegen zum 31.07 2013. Dessen Aufgaben wurden von Mitarbeitern teilweise mit übernommen, wodurch die Begehungen der Gefahrenverhütungsschauen reduziert werden mussten.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Nach Wiederbesetzung der Stelle werden die Begehungen wieder forciert.

II/2013	100 %	58 %	90 %	
I/2013	100 %	38 %	100 %	
JA 2012	100 %	92 %	-8 %	
JA 2011	69 %	61 %	-12 %	
JA 2010	69 %	53 %	-23 %	
JA 2009	100 %	59 %	-41 %	

II/2013	200 / 200	116 / 200	180 / 200	
I/2013	200 / 200	75 / 200	200 / 200	
JA 2012	250 / 250	229 / 250	-8 %	
JA 2011	250 / 360	218 / 360	-12 %	
JA 2010	250 / 360	192 / 360	-23 %	
JA 2009	300 / 300	176 / 300	-41 %	

Produkt:**2 Brandschutz: Durchführung mindestens einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrführungskräfte nach Dienstgraderlass**

Aus- / Fortbildungsstunden je Feuerwehrführungskraft

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2013	min. 6	8	8	
I/2013	min. 6	8	8	
JA 2012	min. 6	8	33 %	
JA 2011	min. 6	8	33 %	
JA 2010	min. 6	8	33 %	
JA 2009	min. 6	7	17 %	

3 Katastrophenschutz: Erhöhung der Anzahl der Stabsmitglieder

Anzahl der Stabsmitglieder am 31.12.

Gründe der Abweichung: Wir haben zwar 93 Mitglieder, die zur Stabsarbeit angemeldet sind.
Die Motivation der Stabsmitglieder zur aktiven Mitarbeit wird jedoch zusehends schwieriger.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Reduzierung der Ausbildungsveranstaltungen von 4 auf 2 Stunden. Wir planen zudem zurzeit verschiedene Möglichkeiten zum Motivationsanreiz.

II/2013	100	93	93	
I/2013	100	95	95	
JA 2012	100	94	-6 %	
JA 2011	100	95	-5 %	
JA 2010	95	91	-4 %	
JA 2009	92	86	-7 %	

4 Katastrophenschutz: Weiterführung der Ausbildung der Stabsmitglieder

Thematische Ausbildungsveranstaltungen für die Stabsmitglieder

II/2013	min. 4	2	4	
I/2013	min. 4	1	4	
JA 2012	min. 4	5	25 %	
JA 2011	min. 4	6	50 %	
JA 2009	-	6	-	

2010 Grundschulen**1 Ausbau des Betreuungsangebots "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" an Grundschulen**

Anzahl Grundschulen mit Betreuungsangebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" / Anzahl antragsberechtigte Grundschulen gesamt

Gründe der Abweichung: Bei der Erstellung des Planwertes 2013 wurde fälschlicherweise von einem Bestand von 24 anstelle von 23 Schulen im Betreuungsangebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" ausgegangen. Zum Schuljahresbeginn 2013/14 sind die Schloßhofschule Mörlenbach und die Steinerwaldschule Biblis hinzugekommen. Dafür ist die Grundschule Lautertal-Elmshausen vom Programm "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" in das Landesprogramm ganztätig arbeitender Schulen gewechselt.

II/2013	68 %	65 %	65 %	
I/2013	68 %	62 %	65 %	
JA 2012	65 %	62 %	-5 %	
JA 2011	63 %	60 %	-5 %	
JA 2010	38 %	42 %	11 %	

II/2013	25 / 37	24 / 37	24 / 37	
I/2013	25 / 37	23 / 37	24 / 37	
JA 2012	24 / 37	23 / 37	-5 %	
JA 2011	22 / 35	21 / 35	-5 %	
JA 2010	13 / 35	15 / 35	11 %	

2 Ausbau der Ganztagsangebote an Grundschulen

Anzahl Grundschulen mit GT-Angeboten / Anzahl Grundschulen gesamt

Gründe der Abweichung: Zum Schuljahr 2013/14 hat sich nur eine Grundschule (Grundschule Lautertal-Elmshausen) für den Wechsel in das GTA-Landesprogramm entschieden.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Bei den Grundschulen wird weiterhin für den Wechsel vom Betreuungsangebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" oder einem anderen Betreuungsangebot hin zum GTA-Landesprogramm geworben.

II/2013	27 %	25 %	25 %	
I/2013	27 %	23 %	25 %	
JA 2012	23 %	23 %	0 %	
JA 2011	21 %	21 %	0 %	
JA 2010	10 %	21 %	110 %	

II/2013	13 / 48	12 / 48	12 / 48	
I/2013	13 / 48	11 / 48	12 / 48	
JA 2012	11 / 48	11 / 48	0 %	
JA 2011	10 / 48	10 / 48	0 %	
JA 2010	5 / 48	10 / 48	110 %	

2021 Kombinierte Schulformen

1 Ausbau der Ganztagsangebote an kombinierten Schulen

Anzahl kombinierter Schulen mit GT-Angeboten / Anzahl kombinierte Schulen gesamt

Gründe der Abweichung: Von den kombinierten Schulen ist bislang nur die Nibelungenschule in Lampertheim-Hofheim noch nicht im GTA-Landesprogramm. Die Schule ist mit dem Grundschulzweig im Angebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße". Die Schule wird weiterhin dahingehend beraten, den Wechsel in das GTA-Landesprogramm zu beantragen.

II/2013	94 %	94 %	94 %	
I/2013	94 %	94 %	94 %	
JA 2012	94 %	94 %	0 %	
JA 2011	88 %	88 %	0 %	
JA 2010	100 %	93 %	-7 %	

II/2013	15 / 16	15 / 16	15 / 16	
I/2013	15 / 16	15 / 16	15 / 16	
JA 2012	15 / 16	15 / 16	0 %	
JA 2011	14 / 16	14 / 16	0 %	
JA 2010	16 / 16	15 / 16	-7 %	

2 Erfolgreich absolvierte Schulabschlüsse im Bereich Hauptschule mittels des Projekts "SchuB" (Schule und Betrieb)

Anzahl der erfolgreich absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule /

Anzahl der insgesamt absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule

Gründe der Abweichung: Neun der 73 Abgänger der SchuB-Klassen im Schuljahr 2012/13 haben trotz intensiver Unterstützung durch die Schule und die Jugendhilfe den Abschluss nicht erreicht.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Der Ist-Wert aus dem 1. Controllingbericht 2013 bezog sich auf die erreichten Abschlüsse zum Ende des Schuljahres 2011/12. Neue Daten lagen erst zum Ende des Schuljahres 2012/13 vor.

II/2013	100 %	88 %	88 %	
I/2013	100 %	88 %	100 %	
JA 2012	100 %	88 %	-12 %	
JA 2011	100 %	95 %	-5 %	
JA 2010	100 %	90 %	-10 %	
JA 2009	100 %	98 %	-2 %	

II/2013	76 / 76	64 / 73	64 / 73	
I/2013	76 / 76	60 / 68	76 / 76	
JA 2012	76 / 76	60 / 68	-12 %	
JA 2011	82 / 82	59 / 62	-5 %	
JA 2010	52 / 52	47 / 52	-10 %	
JA 2009	59 / 59	58 / 59	-2 %	

Produkt:**2040 Gymnasien****HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****1 Ausbau der Ganztagsangebote an Gymnasien**

Anzahl Gymnasien mit GT-Angeboten / Anzahl Gymnasien gesamt

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Es sind alle Gymnasien im GTA-Landesprogramm. Trotz einer Rückkehr einzelner Schulen zu G9 ab dem Schuljahr 2013/14 sind alle Schulen aufgefordert, ihr GTA-Angebot weiter zu erhalten und qualitativ auszubauen.

II/2013	100 %	100 %	100 %	
I/2013	100 %	100 %	100 %	
JA 2012	100 %	100 %	0 %	
JA 2011	100 %	100 %	0 %	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
II/2013	6 / 6	6 / 6	6 / 6	
I/2013	6 / 6	6 / 6	6 / 6	
JA 2012	6 / 6	6 / 6	0 %	
JA 2011	6 / 6	6 / 6	0 %	
JA 2010	6 / 6	6 / 6	0 %	

2080 Schülerbeförderung**1 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Auslastung / Sitzplätze**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

II/2013	max. 2	0,15	0,3	
I/2013	max. 2	0	0,44	
JA 2012	max. 2	0,42	-79 %	
JA 2011	max. 2	0,52	-74 %	
JA 2010	ohne	2	-	
II/2013	max. 13 / 6.769	1 / 6.769	2 / 6.769	
I/2013	max. 13 / 6.769	0	3 / 6.769	
JA 2012	max. 15 / 7.170	3 / 7.170	-79 %	
JA 2011	max. 15 / 7.686	4 / 7.686	-74 %	

Produkt:**2 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Wartezeit / Verspätung**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Gründe der Abweichung: Durch Fahrzeugausfälle, technische Defekte und kurzfristige Krankmeldungen des Fahrpersonals sind mehr Wartezeiten entstanden als erwartet.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Gespräche mit den Verkehrsunternehmen zur Vermeidung dieser Probleme bis Jahresende.

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

II/2013	max. 2	2,36	3,55	
I/2013	max. 2	0,44	1,33	
JA 2012	max. 2	2,23	12 %	
JA 2011	max. 2	3,90	95 %	
JA 2010	ohne	2	-	

II/2013	max. 13 / 6.769	16 / 6.769	24 / 6.769	
I/2013	max. 13 / 6.769	3 / 6.769	9 / 6.769	
JA 2012	max. 15 / 7.170	16 / 7.170	12 %	
JA 2011	max. 15 / 7.686	30 / 7.686	95 %	

3 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf die Busqualität

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

II/2013	max. 2	0	0,15	
I/2013	max. 2	0	0,44	
JA 2012	max. 2	0,56	-72 %	
JA 2011	max. 2	0,26	-87 %	
JA 2010	ohne	1	-	

II/2013	max. 13 / 6.769	0 / 6.769	1 / 6.769	
I/2013	max. 13 / 6.769	0	3 / 6.769	
JA 2012	max. 15 / 7.170	4 / 7.170	-72 %	
JA 2011	max. 15 / 7.686	2 / 7.686	-87 %	

2085 Schulverwaltung**1 Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Schulentwicklungsplanes bis 2016**

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele / Gesamtzahl der geplanten Maßnahmen und Ziele

Gründe der Abweichung: Von den geplanten Maßnahmen ist der überwiegende Teil für das Schuljahr 2013/14 nicht erforderlich, da die Grund- und Hauptschulen mit jahrgangs- bzw. schulformübergreifendem Unterricht gesichert werden können und dafür derzeit auch kein neuer Zuschnitt der Grundschulbezirke erforderlich ist. In 2013/14 können voraussichtlich zwei Maßnahmen (internationales Abitur und Neuorganisation der Sprachheilabteilung) umgesetzt werden.

II/2013	36 %	0 %	18 %	
I/2013	36 %	0 %	18 %	
JA 2012	27 %	0 %	-100 %	
JA 2011	27 %	0 %	-100 %	
JA 2010	100 %	86 %	-14 %	
JA 2009	min. 50 %	80 %	60 %	

II/2013	4 / 11	0 / 11	2 / 11	
I/2013	4 / 11	0 / 11	2 / 11	
JA 2012	3 / 11	0 / 11	-100 %	
JA 2011	3 / 11	0 / 11	-100 %	

2 Ausbau der Beteiligung der Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung

Anzahl der teilnehmenden Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung / Anzahl der Schüler gesamt

Gründe der Abweichung: Bei der Zahl der teilnehmenden Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung im Istwert II/2013 handelt es sich noch immer um Zahlen aus dem Schuljahr 2011/12, da die Teilnehmerzahlen für das Schuljahr 2012/13 erst im Herbst 2013 (Stichtag 31.7.13) bei den Schulen erhoben werden. Bei den Gesamtschülerzahlen handelt es sich bereits um die endgültigen Schülerzahlen des Schuljahres 2012/13 (Stichtag Herbststatistik). Wir rechnen weiterhin mit einer Beteiligungsquote von 25 %.

II/2013	25 %	32 %	25 %	
I/2013	25 %	31 %	25 %	
JA 2012	25 %	28 %	12 %	
JA 2011	20 %	14 %	-30 %	

II/2013	6.423 / 25.693	8.211 / 25.910	6.478 / 25.910	
I/2013	6.423 / 25.693	8.211 / 26.708	6.478 / 25.910	
JA 2012	6.500 / 26.000	7.527 / 26.727	12 %	
JA 2011	-	3.671 / 27.095	-	

Produkt:**HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****2100 Kreisvolkshochschule****1 Niedrige Ausfallquote**

Anzahl Ausfälle Kurse / Anzahl angebotene geplante Kurse (jeweils ohne Berücksichtigung des Fachbereichs 1 - Gesellschaft)

II/2013	max 25 %	18 %	18 %	
I/2013	max 25 %	19 %	19 %	
JA 2012	max 25 %	17 %	-32 %	
JA 2011	max 25 %	17 %	-32 %	
JA 2010	max 25 %	17 %	-32 %	
JA 2009	max 25 %	15 %	-40 %	
II/2013	max. 232 / 925	149 / 813	182 / 1.002	
I/2013	max. 232 / 925	94 / 483	176 / 925	
JA 2012	max. 232 / 925	174 / 1.031	-32 %	
JA 2011	max. 232 / 925	169 / 1.025	-32 %	
JA 2010	max. 232 / 925	167 / 1.007	-32 %	
JA 2009	max. 252 / 1.007	150 / 1.007	-40 %	

Produkt:**2**

Deckungsbeitrag Stufe 1 (Zielwert bis 2014: 1,4)

Kennzahl (absolut): Teilnehmergebühren / Dozentenonorare (je in €)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Schwerpunktmäßig erfolgen die Einnahmen (Gebühren) zum Semesterbeginn, die Ausgaben (Honorare) zum Semesterende. Daher ist eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl unter Umständen nicht sinnvoll bzw. aussagekräftig.

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt, wie stark die Teilnehmergebühren nach Abzug der Dozentenonorare zur Deckung der weiteren Kosten beitragen (Quotient aus Gebühreneinnahmen und Honorarausgaben).

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2013	1,4	1,43	1,4	
I/2013	1,4	5,95	1,4	
JA 2012	1,4	1,4	0 %	
JA 2011	1,3	1,4	8 %	
JA 2009	-	1,3	-	

II/2013	575.000 / 419.900	312.265 / 218.383	571.000 / 408.400	
I/2013	575.000 / 419.900	266.700 / 44.800	585.000 / 415.400	
JA 2012	570.000 / 419.900	575.225 / 403.041	0 %	
JA 2011	526.300 / 391.500	560.000 / 404.800	8 %	
JA 2009	-	564.700 / 428.100	-	

3

Kostendeckung (Zielwert bis 2014: 51:49)

Kennzahl (absolut): Teilnehmergebühren / Zuschüsse und Kostenersätze (je in €)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl ist nicht möglich, da sowohl der Kreiszuschuss als auch der Landeszuschuss erst zu einem späteren Zeitpunkt überwiesen werden.

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus Zuschüssen.

II/2013	51:49	sh. Erl.	52:48	
I/2013	51:49	sh. Erl.	52:48	
JA 2012	52:48	54:46	4 %	
JA 2011	51:49	52:48	2 %	
JA 2009	-	54:46	-	

II/2013	575.000 / 547.600	sh. Erl.	571.000 / 534.800	
I/2013	575.000 / 547.600	sh. Erl.	585.000 / 529.500	
JA 2012	570.000 / 526.800	575.200 / 483.700	4 %	
JA 2011	526.300 / 511.500	560.000 / 515.900	2 %	
JA 2009	-	564.700 / 475.500	-	

Produkt:**4**

Zuschuss in € pro Unterrichtseinheit (UE) (Zielwert bis 2014: 26 €)

Kennzahl (absolut): Kreis- und Landeszuschuss in € / UE

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 3)

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl beschreibt das absolute Niveau der Refinanzierung durch Zuschüsse für die Durchführung einer Unterrichtseinheit (Quotient aus Kreis-/Landeszuschuss und Unterrichtseinheiten).

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

II/2013	32	sh. Erl.	31	
I/2013	32	sh. Erl.	31	
JA 2012	30	28	-7 %	
JA 2011	28	30	7 %	
JA 2009	-	26	-	

II/2013	536.400 / 17.000	sh. Erl.	522.400 / 16.700	
I/2013	536.400 / 17.000	sh. Erl.	517.000 / 16.700	
JA 2012	515.600 / 17.000	469.800 / 16.600	-7 %	
JA 2011	496.900 / 17.500	502.600 / 16.800	7 %	
JA 2009	-	461.900 / 17.500	-	

3120 Unterhaltsvorschussleistungen**1 Die Rückholquote aller Forderungsfälle beträgt 20 %**

Summe der Einnahmen nach § 7 UVG x 100 / Summe der Ausgaben ./ Einnahmen nach § 5 UVG

Gründe der Abweichung: Die Verfehlung des Planwertes ist auf die angespannte personelle Situation sowie auf den Bearbeitungsrückstand aus Vorjahren im Bereich UVG zurückzuführen. Die mangelnde Zahlungsfähigkeit der Unterhaltsverpflichteten ist ebenfalls ein Grund für die Abweichung des Planwertes.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Das Projekt zur Reorganisation des Fachbereichs UVG in Zusammenarbeit mit der Fa. Dialogicon ist bereits in der Umsetzung. Erschwerend kommt hinzu, dass eine exakte Voraussage, wie auch in den vergangenen Perioden, nicht möglich ist, da die Einnahmen im Bereich UVG starken Schwankungen unterliegen. Hochrechnungen des derzeitigen Ergebnisses sind nicht zielführend.

II/2013	20 %	12 %	sh. Erl.	
I/2013	20 %	11 %	sh. Erl.	
JA 2012	20 %	14,6 %	-27 %	
JA 2011	20 %	12,8 %	-36 %	
JA 2010	15 %	12,6 %	-15 %	
JA 2009	20 %	16,9 %	-16 %	
II/2013	-	142.417 / 1.150.296	sh. Erl.	
I/2013	-	66.024 / 603.630	sh. Erl.	
JA 2012	-	272.020 / 1.860.230	-	
JA 2011	-	263.870 / 2.059.567	-	
JA 2010	-	266.592 / 2.116.149	-	
JA 2009	327.500 / 1.637.632	276.200 / 1.637.632	-16 %	

3140 Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege

1 Bis 2013 werden 35 % der unter dreijährigen Kinder im Kreis Bergstraße Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt

Belegte Tagespflegeplätze (KITAs und Tagespflegepersonen) mit unter Dreijährigen / Anzahl aller unter Dreijährigen

Gründe der Abweichung: Die geplanten (Aus-)Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen; der Kreis hat keinen Einfluss auf das Ausbauverhalten der Kommunen.

II/2013	35 %	32 %	35 %	
I/2013	35 %	25 %	35 %	
JA 2012	35 %	30 %	-14 %	
JA 2011	35 %	21 %	-40 %	
JA 2010	35 %	20 %	-43 %	
JA 2009	35 %	14 %	-60 %	

II/2013	2.181 / 6.232	1.989 / 6.232	2.181 / 6.232	
I/2013	2.181 / 6.232	1.583 / 6.232	2.181 / 6.232	
JA 2012	-	1.865 / 6.232	-	
JA 2011	-	1.295 / 6.038	-	
JA 2010	-	1.215 / 6.135	-	
JA 2009	-	844 / 6.109	-	

3170 Hilfe zur Erziehung

1 Zur weiteren Vermeidung von Heimunterbringungen nach § 34 SGB VIII: Steigerung der Anzahl der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden

Vollzeitpflegefälle nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Zu Entwicklungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung ist zum derzeitigen Zeitpunkt keine valide Prognose möglich.

II/2013	21	10	sh. Erl.	
I/2013	21	4	sh. Erl.	
JA 2012	18	24	33 %	
JA 2011	12	13	8 %	
JA 2009	-	9	-	

3210 Andere Aufgaben der Jugendhilfe**1 Mindestens 5 Inobhutnahmen von Kindern im Alter von bis zu zwölf Jahren werden anstelle stationärer Heimerziehung in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht**

Anzahl der Inobhutnahmen in Bereitschaftspflegefamilien

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Zu Entwicklungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung ist keine valide Prognose möglich.

II/2013	min. 5	16	sh. Erl.	
I/2013	min. 5	3	min. 5	
JA 2012	min. 5	18	260 %	
JA 2011	min. 5	18	260 %	
JA 2010	min. 5	11	120 %	
JA 2009	min. 5	5	0 %	

5030 Bauleitplanung**1 Optimierung der Planungsprozesse: Einsatz moderner Medien (z. B. Austausch von Fachdaten und geographischen Daten)**

Fristgerecht abgegebene Stellungnahmen

Gründe der Abweichung: 1. Die Komplexität der Verfahren hat zugenommen.
 2. Die personelle Situation bei internen Fachbereichen führt zu verzögerter Abgabe der Stellungnahmen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Intern nicht steuerbar.

II/2013	85 %	77 %	80 %	
I/2013	85 %	61 %	70 %	
JA 2012	85 %	71 %	-16 %	
JA 2011	85 %	84 %	-1 %	
JA 2010	85 %	91 %	7 %	
II/2013	68 / 80	65 / 84	88 / 110	
I/2013	68 / 80	20 / 33	77 / 110	
JA 2012	68 / 80	78 / 110	-16 %	
JA 2011	68 / 80	82 / 98	-1 %	
JA 2010	68 / 80	73 / 80	7 %	

5040 Geoinformationssystem (GIS)**1 Dienstleistungen Bürger-GIS im Internet sowie GeoOffice Intranet-GIS für Mitarbeiter/-innen: Ständige Updates und Aktualisierung, Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte und aktuelle graphische Informationen zum Kreis Bergstraße, Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter, hohe online-Verfügbarkeit, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement****a Anzahl Projekt- und Kartenabrufe sowie Downloads Bürger-GIS und Intranet-GIS**

Gründe der Abweichung: Durch neue Angebote im Bürger-GIS sowie das Hinzukommen neuer Fachthemen / Projekte konnte die Anzahl der Zugriffe und Downloads stetig gesteigert werden.

II/2013	750.000	611.936	800.000	
I/2013	750.000	293.714	800.000	
JA 2012	300.000	810.656	170 %	
JA 2011	88.000	727.852	727 %	
JA 2010	80.000	86.275	8 %	
JA 2009	75.000	76.412	2 %	

b Online-Verfügbarkeit Bürger-GIS an 365 Tagen (8.760 Stunden) sowie Intranet-GIS an 235 Arbeitstagen (2.350 Stunden)

Kennzahl (absolut): Stunden Online-Verfügbarkeit Plan / Soll

Gründe der Abweichung: Durch einen neuen Aufbau im technischen Bereich (neue Server für das GIS) konnte die Online-Verfügbarkeit gesteigert werden.

II/2013	98 %	99 %	98 %	
I/2013	98 %	98 %	98 %	
JA 2012	98 %	98 %	0,1 %	
JA 2011	98 %	96 %	-2 %	
JA 2009	98 %	98,5 %	2 %	

II/2013	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.674 / 8.760 + 2.328 / 2.350	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	
I/2013	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2.859 / 2.920 + 767 / 783	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	
JA 2012	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.589 / 8.760 + 2.307 / 2.350	0,1 %	
JA 2011	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.406 / 8.760 + 2.253 / 2.350	-2 %	

Produkt:

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
JA 2009	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.672 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2 %	

5051 Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung

1 Kurze Bearbeitungsdauer für Genehmigungsverfahren

Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Antragseingang bis zur Genehmigung (Kalendertage)

Gründe der Abweichung: Nicht vollständige Besetzung von Stellen im Bereich der technischen Sachbearbeitung bzw. Einarbeitung eines technischen Sachbearbeiters.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die Einarbeitung des technischen Sachbearbeiters erfolgt bzw. dauert noch an. Die noch offene Stelle wird besetzt (voraussichtlich noch im laufenden Jahr 2013).

II/2013	max. 60	76	70	
I/2013	max. 60	71	60	
JA 2012	max. 60	69	15 %	
JA 2011	max. 60	56	-7 %	
JA 2010	max. 60	46	-23 %	
JA 2009	max. 60	59	-2 %	

5070 Denkmalschutz

1 Erhaltung des Bestandes an erkannten Kulturdenkmälern bzw. wesentlicher Bestandteile von Gesamtanlagen

Anteil untergegangener Kulturdenkmäler bzw. wesentlicher Teile von Gesamtanlagen

II/2013	max. 1 %	0,18 %	0,6 %	
I/2013	max. 1 %	0,11 %	0,6 %	
JA 2012	max. 1 %	0,23 %	-77 %	
JA 2011	max. 1 %	0,14 %	-86 %	
JA 2010	max. 1 %	0,16 %	-84 %	
JA 2009	max. 1 %	0,42 %	-58 %	
II/2013	max. 44 / 4.400	8 / 4.400	26 / 4.400	
I/2013	max. 44 / 4.400	5 / 4.400	26 / 4.400	
JA 2012	max. 43 / 4.350	10 / 4.350	-77 %	
JA 2011	max. 43 / 4.350	6 / 4.350	-86 %	
JA 2010	max. 43 / 4.357	7 / 4.357	-84 %	

5080 Immissionsschutz und Schornsteinfegerwesen

1 Bearbeitung der Mängelberichte (Feuerungsanlagenmessbescheinigungen) der Bezirksschornsteinfeger nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes innerhalb von durchschnittlich maximal 50 Kalendertagen ab Eingang des Mängelberichts bis zur Mängelbeseitigung

Durchschnittliche Bearbeitungszeit ab Eingang Mängelbericht bis Mängelbeseitigung (Kalendertage)

II/2013	max. 50	37	40	
I/2013	max. 50	0	40	
JA 2012	max. 80	37	-54 %	
JA 2011	max. 80	18	-78 %	
JA 2010	max. 100	90	-10 %	
JA 2009	max. 100	73	-27 %	

5090 Verwaltung der Kreisstraßen

1 Erreichen der Zustandsklasse unterhalb des Warnwertes von 3,50 für alle Kreisstraßen (Mittelwert)

Zustandsklasse < 3,50 auf der Gesamtstrecke von derzeit 125 km

Gründe der Abweichung: Geringfügige Verschlechterung des Prognosewertes, da von der vorgesehenen Maßnahme "K55, Ausbau Knoden-Raidelbach" in 2013 nur der 1. Bauabschnitt zur Ausführung kommt. Die Bauabschnitte 2 und 3 erfolgen in 2014. Die für das Jahresende 2013 vorgesehenen Abstufungen K31 und K209 sind im Plan- und Prognosewert berücksichtigt.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die Abweichung wird im nächsten Jahr ausgeglichen. Um für alle Kreisstraßen die Zustandsklasse 3,5 als Obergrenze zu erreichen, sind entsprechende Mittel für die erforderlichen Investitions- und (Wert)erhaltungsmaßnahmen bereitzustellen, die deutlich über das derzeitige Niveau hinausgehen müssen. Insbesondere sind Erhaltungsmaßnahmen sowie grundlegende Erneuerungen - auch ohne Förderung durch Bund oder Land - notwendig, um den Werteverzehr aufzuhalten.

II/2013	4,09	4,01	4,12	
I/2013	4,09	3,97	4,08	
JA 2012	4,37	4,21	-3,7 %	
JA 2011	4,22	4,11	-2,6 %	
JA 2010	3,95	4,22	7 %	
JA 2009	3,95	4,14	5 %	

Produkt:**HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****5100 Öffentlicher Personennahverkehr****1 Qualitätssteigerung des Verkehrsangebots**

Anzahl der Beschwerden je 100.000 Fahrgäste

II/2013	max. 6	0,7	1,0	
I/2013	max. 6	0,3	0,9	
JA 2012	max. 7	1,5	-79 %	
JA 2011	max. 7	2,1	-70 %	
JA 2010	max. 7	2,4	-66 %	
JA 2009	max. 7	2,4	-66 %	
II/2013	max 406 / 6.770.000	47 / 6.770.000	69 / 6.770.000	
I/2013	max 406 / 6.770.000	20 / 6.770.000	60 / 6.770.000	
JA 2012	max 474 / 6.770.000	104 / 6.770.000	-79 %	
JA 2011	max 474 / 6.770.000	140 / 6.770.000	-70 %	
JA 2010	max 474 / 6.770.000	162 / 6.770.000	-66 %	
JA 2009	max 474 / 6.770.000	163 / 6.770.000	-66 %	

5141 Boden- und Gewässerschutz**1 Erhöhung der Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag**

Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag

Gründe der Abweichung: Wasserversorger und Landwirte sind noch in Vertragsverhandlungen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Der Abschluss weiterer Kooperationsverträge für Wasserschutzgebiete ist weiterhin geplant.

II/2013	16	15	15	
I/2013	16	15	16	
JA 2012	15	15	0 %	
JA 2011	15	10	-33 %	
JA 2010	15	10	-33 %	
JA 2009	11	10	-9 %	

6020 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

1 Kreditportfoliomanagement: Liquiditätssicherung, Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, Nutzung öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten, Sicherstellung günstiger Marktkonditionen durch Wettbewerbsverfahren

Zinsaufwand Investitionskredite einschließlich Derivate auf Basis der Zinsfestschreibung bzw.

Forwardzinssätze: ZinsA + 1,0 % < ZinsA Plan (in €)

Gründe der Abweichung: Der Zinsaufwand hat sich aufgrund der günstigen Zinskonditionen und dem späteren Bedarf an Investitionskrediten positiv entwickelt.

II/2013	1.703.827	1.154.068	1.542.907	
I/2013	1.703.827	1.128.218	1.535.424	
JA 2012	1.815.617	1.577.962	-13 %	
JA 2011	1.809.218	1.651.822	-9 %	
JA 2010	1.831.602	1.722.660	-14 %	

2

Zinslastquote = Finanzaufwendungen x 100 / Summe der ordentlichen Aufwendungen

Kennzahl (absolut): Finanzaufwendungen in € / Summe der ordentlichen Aufwendungen in €

Gründe der Abweichung: Sh. Erläuterungen zu 1)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

II/2013	3,57 %	sh. Erl.	2,44 %	
I/2013	3,57 %	sh. Erl.	2,71 %	
JA 2012	4,27 %	1,91 %	-55 %	
JA 2011	3,19 %	2,25 %	-29,5 %	

II/2013	11,5748 / 324,6653	sh. Erl.	7,6872 / 315,3854	
I/2013	11,5748 / 324,6653	sh. Erl.	8,7372 / 322,1097	
JA 2012	13,7256 / 321,6947	6,045 / 316,4478	-55 %	
JA 2011	10,1159 / 316,9127	6,9978 / 310,4662	-29,5 %	